

Schulinternes Curriculum Latein am Gymnasium Martinum

I. Vorbemerkungen: Bedeutung des Lateinunterrichts im Fächerkanon des Gymnasiums

Latein gehört wie die modernen Fremdsprachen dem Aufgabenfeld I „Sprache“ an und hat wie diese die Aufgabe, zu reflektierendem Umgang mit Texten zu führen. Dabei dient die Sprache Latein als Vermittler zwischen dem heutigen Leser und dem historischen Ursprung, zwischen Antike und Gegenwart. Latein verdeutlicht aufgrund seiner historischen Distanz die Bedeutung der römischen Antike und ihrer Sprache für die europäische Kultur. Lateinschülerinnen und –schüler entdecken die gemeinsamen Wurzeln der Völker Europas (Geschichte, Denken).

Oberstes Ziel des Lateinunterrichts ist entsprechend die Befähigung zu historischer Kommunikation. Im Bereich der Werteerziehung leistet das Fach Latein seinen Beitrag, indem es durch die Begegnung und Konfrontation mit „antiken“ Werten zur Erhellung eigener Werte beiträgt und die Schülerinnen und Schüler zur Wertekommunikation befähigt.

Anders als bei modernen Fremdsprachen geht es nicht um aktive Sprachbeherrschung, sondern um Lernen und Arbeiten mit und an der Sprache, um sich dadurch die Ordnungsstrukturen der Muttersprache bewusst zu machen, ein vertieftes Verständnis für Regeln und Zusammenhänge der deutschen Sprache zu wecken und die deutsche Ausdrucksfähigkeit zu schulen (Förderung der muttersprachlichen Kompetenz). Latein bereitet auf weitere Fremdsprachen vor - die Kenntnis der lateinischen Sprache ermöglicht ein Wiedererkennen lateinischer Wörter in deutschen Fremdwörtern und europäischen Fremdsprachen. Gerade durch die intensive Textarbeit und Arbeit mit Sprache leistet das Unterrichtsfach einen Beitrag zur Förderung des logischen Denkens an einer Sprache (durch Sprachvergleich, Strukturierung und Vernetzung von Wissensbeständen) und schult Übersetzungs- und Interpretationsfähigkeit sowie Textgenauigkeit.

II. Lateinkurse am Gymnasium Martinum

Der Lateinunterricht beginnt am Gymnasium Martinum im Rahmen der sprachlichen Differenzierung in der Jahrgangsstufe 6 (L6) oder im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 8 (L8). Ob L8-Kurse eingerichtet werden können, ist abhängig von der Nachfrage bei den Schülerinnen und Schülern.

Zurzeit gibt es noch keine Lateinkurse, die – auch über das Latinum hinaus – zum Abitur führen. Eine Weiterführung ist – bei Schülerinteresse – gefragt.

Überblick über Lateinkurse mit Hinweisen zu Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten bzw. Klausuren:

Jahrgangsstufe	L6	L8
	Stundenzahl (Zahl der Klassenarbeiten)	Stundenzahl (Zahl der Klassenarbeiten)
6	4 (6)	-
7	4+1 ¹ (6)	-
8	3 (5)	3 (4)
9	3 (4)*	3 (4)
10	3 (4)** (Abschluss: Latinum)	3 (4**)
11	<i>Ermöglichung der Weiterbelegung ist geplant. ggf. Abiturfach</i>	3 (4**)
12		3 (4**) (Abschluss: Latinum) ggf. Abiturfach

*1-2std. Klausur
(abhängig vom
Zeitpunkt des
Lektürebeginns)
** = 2-std. Klausur

III. Curricula für L6 und L8

Die Unterrichtsarbeit bewegt sich auf der Basis des Kernlehrplans NRW „Latein SI“ sowie des Lehrplans für die Sekundarstufe II. Deren grundlegende Ausführungen zu den Aufgaben und Zielen des Faches sowie zu seinen Bereichen und Inhalten sollen hier nicht noch einmal ausführlich wiederholt werden.

Im Laufe des Lateinlehrgangs sollen die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I gemäß Kernlehrplan eine Vielzahl von Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz erwerben. Für die Sekundarstufe II liegt noch kein kompetenzorientierter Lehrplan vor.

Grundlage der Unterrichtsarbeit ist in der Spracherwerbsphase in **L6** das eingeführte Lehrbuch **PRIMA A** bzw. ab dem Schuljahr 2010/2011 **PRIMA N** (Verlag C.C. Buchner). Es wird durch weiteres Unterrichtsmaterial ergänzt. Hier kommen eigene Arbeitsblätter, altersgemäße Sachbücher, Bildbände, Filmausschnitte zur Antike, Bücher, Hörspiele etc. zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler schaffen Textband

¹ 4+1: In der Klasse 7 wird die zweite Fremdsprache am Gymnasium Martinum mit einer zusätzlichen Förderstunde unterrichtet.

und Begleitband des Lehrbuches an, dazu ggf. Arbeitsheft 1, mit dem je nach Absprache im Unterricht oder zu Hause an zusätzlichem Übungs- und Übersetzungsmaterial individuell geübt werden kann.

Gleiches gilt für **L8** bezüglich des dort eingeführten Lehrbuches **Prima C** (ebf. Verlag C.C. Buchner).

An die Spracherwerbsphase mit dem Lehrbuch schließt sich die Lektürephase an, in der die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kenntnisse anwenden und erweitern können, vor allem aber mit Freude antike Texte und Gedanken im Original entdecken sollen.

Die Unterrichtssprache im Fach Latein ist Deutsch. Eine aktive Sprachbeherrschung des Lateinischen wird nicht verlangt. Für die Aussprache des Lateinischen hat die Fachkonferenz vereinbart, dass grundsätzlich alles so ausgesprochen wird, wie es geschrieben wird (Ausnahme: c wird wie k ausgesprochen).

Bei der Einführung der Schulbücher Prima N und Prima C haben wir überprüft, inwieweit und dass ein lehrplankonformes Unterrichten bzw. das Erreichen der im KLP angeführten Kompetenzerwartungen realisiert werden kann. Entsprechend weist das schulinterne Curriculum der Fachkonferenz Latein am Gymnasium Martinum bei den jeweiligen Lektionen nur schwerpunktmäßig und exemplarisch die anzuvisierenden Kompetenzen aus.

Vorbemerkung:

Das Curriculum für den Lateinunterricht steht zurzeit in einer Überarbeitung. Es hat sich herausgestellt, dass – insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern, die in Klasse 6 mit dem Lateinunterricht beginnen – die bisherigen Erwartungen bzgl. Lernzuwachs / Kompetenzerwerb eine Überforderung darstellten. Immer mehr Schülerinnen und Schüler haben zunehmend mehr Probleme im systematischen Arbeiten und Lernen, dazu gibt es Probleme in der Arbeitsgenauigkeit, was sich auch in Übersetzungsschwierigkeiten äußert. Von den Lehrerinnen und Lehrern im Fach Latein wird beklagt, dass durch das notwendige intensivere Üben der Bereich der Inhalte, der ja ebenso obligatorisch ist wie die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Syntax, Texterschließung, vernachlässigt werde. Um diesen Problemen zu begegnen, hat die Fachschaft Latein zwei Fortbildungen besucht / durchgeführt: am 17.03.2011 gab es eine Fortbildung der Bezirksregierung Münster, die eine Überarbeitung der schulinternen Curricula intendierte, um den Lateinunterricht zu entlasten. Vieles, was in den Lateinbüchern – und das gilt ausnahmslos für alle – vermittelt werde, sei vor dem Hintergrund der im KLP ausgewiesenen Kompetenzerwartungen, so nicht mehr nötig und könne und müsse reduziert werden. Um der Frage nachzugehen, wie diese Reduktion konkret in der Arbeit mit dem Lehrwerk Prima aussehen kann, führte die Fachschaft Latein am 14.04.2011 eine fachschaftsinterne Fortbildung mit der Referentin des Altphilologenverbandes, Frau Lütke Börding aus Bielefeld, durch. Die Ergebnisse dieser Fortbildungen schlagen sich im derzeitigen, noch nicht komplett überarbeiteten Entwurf des schulinternen Curriculums nieder.

1) Curriculum L6

a) **Arbeitsstand des neu bearbeiteten bzw. weiter zu bearbeitenden schulinternen Curriculums für L6 für die Spracherwerbsphase**

Schulbuch (in Jahrgang 6-8): Prima. Gesamtkurs Latein, Ausgabe N, Textband / Begleitband / Arbeitsheft

<p>Lektionen Prima N (im Arbeitsprozess: Verständigung über Fundamentum und Additum?) ↓ Durchgestrichene grammatische Phänomene sind zwar Gegenstand der Lektionen, werden aber als solche nicht eigens gelernt und abgefragt <i>(kein prozedurales Wissen).</i></p>	<p>Kompetenzbereiche des Faches: Zugeordnete Kompetenzerwartungen – Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Methodische Kompetenz – zugeordnete Kompetenzerwartungen – Schwerpunktsetzungen</p>
<p>↓ Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6</p>		

<p>Lektion 1 <u>Auf dem Weg zur Kurie</u></p> <p>F o r m e n 1) Substantive: Nom. Sg. 2) Verben: 3. P. Präs. Sg. 3) Verben: Infinitiv Präsens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>SuS lernen die Systematik des Buches kennen und beschreiben sie.</i> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen. • SuS entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen (prima: S. 18). Sie erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. • Sie können wesentliche Wortarten unterscheiden (Verb, Substantiv). 	<p>SuS können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben. (ab L 1 fortlaufend)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen <p>SuS kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden und dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen. <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>In den ersten Lektionen: Vorstellen und Reflexion verschiedener Vokabellertechniken; Materialien zum Buch: Vokabelkartei, Vokabelheft, Phase 6 oder anderes auf Lehrwerk abgestimmtes PC-Programm als Angebot und Hilfe für die SuS, die ihnen angemessene Methode zu finden</i></p>
---	---	---	--

	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können sprachliche Erscheinungen (Substantive im Nom; Verben) grundlegenden Kategorien zuordnen
	Textkompetenz	<u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS können die lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. SuS können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte ...- entschlüsseln (dekodieren). <u>Gegenstand:</u> <i>Merkmale eines Dialogs</i>	SuS können zur Erschließung und Übersetzung eines einfachen lateinischen Satzes methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen und die Struktur eines einfachen lateinischen Satzes beschreiben. • Sie können Texte (<i>Dialog 1T</i>) szenisch gestalten und <i>auswendig</i> spielen
	Kulturkompetenz	SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln. <u>Gegenstände:</u> <i>Latein – Mutter europäischer Sprachen (Buch S. 14-18)</i> <i>Fortwirken der lateinischen Sprache in heutiger Alltagswelt (z.B. Produktnamen)</i> <i>curia / senator / forum / servus</i>	

<p>Lektion 2 <u>Sieg im Circus Maximus</u></p> <p>F o r m e n 1) Substantive: Nom. Pl. 2) Verben: 3. P. Präs. Pl. 3) Kons. Konjugation: 3. P. Präs.</p> <p>S y n t a x 1) Subjekt und Prädikat 2) Subjekt im Prädikat 3) Substantiv als Prädikatsnomen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i> <i>(ab L 1 fortlaufend)</i></p>	<p>SuS können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben. <i>(ab L 1 fortlaufend)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen <p>SuS kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden und dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Tipps zum Vokabellernen: Buch L.2 (Begleitband S. 14)</i></p>
--	---	---	---

	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen (Substantive der 1.-3. Dekl. (Nom. Sg. und Pl.) und der Verben der a-, e- und kons. Konjug. (3. P. Präs. Sg. und Pl.)) und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, 3. P. Sg. und Pl.) und deren Funktion benennen. • Sie können aus der Bestimmung der Wortformen erste Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen. • Sie können bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen <p>SuS können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen (Subjekt Prädikat Prädikatsnomen SP-Kongruenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können zwischen Wortarten und Satzgliedern unterscheiden und Satzteile mit einfachen Füllungsarten (Prädikat, Subjekt) bestimmen 	<p>SuS können ... eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, hier: Verwendung von Symbolen für Satzglieder</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <u>Einheitliche Symbole / Abkürzungen für Satzglieder</u></p>
--	--	--	--

	Textkompetenz	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> Sie können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngelhalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren) und ansatzweise interpretieren (ab L1)</p> <p>SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren • Sie können auf der Grundlage ihrer Beobachtungen <i>und Erwartungen</i> ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. <p>SuS können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.</p>	<p>SuS können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen
--	----------------------	---	--

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend ... handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, ... benennen und beschreiben <p><u>Gegenstände:</u> <i>Circus Maximus: Architektur</i> <i>Ablauf eines Wagenrennens</i> <i>Wagenlenker und ihre „Trikots“</i></p>	<p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren. <p>SuS sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, ... Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption), hier im Vergleich Wagenrennen → Fußball, Formel 1</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Radioreportage / Fernsehreportage erstellen: „Antikes Wagenrennen“ (Basis: dt. Einführungstext und 2T)</i></p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> Modell eines Circus erstellen Bild eines Circus S. 21 lateinisch-deutsch beschriften
Lektion 3 <u>Aufregung in der Basilika</u> F o r m e n	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i>	

<p>Substantive: Akkusativ</p> <p>Syntax</p> <p>1) Akkusativ als Objekt 2) Präpositionalausdruck als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen. (Satzstellung, Satzbau)</p> <p>SuS können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen <i>visualisieren</i> und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen <p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen • Sie können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen. <p>SuS können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern 	<p>SuS können ... eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, hier: Verwendung von Symbolen für Satzglieder</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Einüben sprachlicher und inhaltlicher Genauigkeit (Aufgabe 2 S. 25)</i>
---	--	---	---

	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren und den Text gliedern (S. 25 Nr.1) • SuS kennen grundlegende Formen der Übersetzungstechniken (W-Fragen, Suche nach Subjekt und Prädikat, Textlogik). (ab L1) 	<p>SuS können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können diese Texte – ggf. mit Hilfe von Leitfragen – gliedern und inhaltlich wiedergeben, <p>SuS können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. (hier: Akzent: <i>psittacus /simia</i> → Sprache als komische Inszenierung (Wdh im Text))</p> <p>SuS können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u. a. Satzbild</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben sprachlicher und inhaltlicher Genauigkeit (Aufgabe 2 S. 25)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (<i>Basilica Iulia und deren Gestaltung</i>) ... benennen und beschreiben • Sie können diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (<i>Vergleich Basilica – Einkaufszentrum</i>) und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p><u>Gegenstände:</u> <i>Shoppin im antiken Rom</i> <i>Basilica Iulia auf dem Forum Romanum: Ausstattung und Funktion</i></p>	<p>SuS sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, ... Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p> <p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten ... Informationen ... auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren. <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Zuordnung von Text- und Bildelementen (Namen – Personen, Geschehen, → Bildbeschreibung mit lateinischen Begriffen)</i></p>

<p>Lektion 4 <u>Streit in den Thermen</u></p> <p>Formen Substantive: Ablativ</p> <p>Syntax 1) Ablativ als Adverbiale 2) Verwendung der Präpositionen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen (Begleitbuch S. 18: „Latein lebt“) 	
	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Ablativ, ggf. Akkusativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben <p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen • Sie können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen. <p>SuS können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden • Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen • SuS können ... eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, hier: Verwendung von Symbolen für Satzglieder <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzgliedsymbole – Visualisierung der Bestandteile von Nominalformen (Stamm + Endung)

	Textkompetenz	<p>SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden • Sie können Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren • Sie können auf der Grundlage ihrer Beobachtungen (Zusatzinformationen, Abbildungen) ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. 	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (<i>Elemente der Thermen, Wasserversorgung, Hygiene, Heizung</i>) ... benennen und beschreiben • Sie können diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (<i>Vergleich Thermen – Badeanstalt</i>) und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p><u>Gegenstände:</u> <i>Thermen: Aufbau</i> <i>Ein Tag in den Thermen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren. <p>SuS können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren – z.B. in dem Projekt: „Stararchitekt Fabius Constructus...“ (s.u..)</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> fakultativ: <i>Projekt: „Stararchitekt Fabius Constructus entwirft einen Luxuswellnessbereich nach antikem Vorbild für Parisia Hiltona“</i></p>

<p>Lektion 5 <u>Jubel auf dem Forum</u></p> <p>Formen Verben: 1. und 2. P. Präs.</p> <p>Syntax Ablativ als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen / die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen („forum“) erklären (<i>auch in Abgrenzung zur vielfältigen Begriffsverwendung heute (Meinungsforum, Internetforum, ...)</i>) 	<p>SuS kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Sachfeldarbeit: Leben in Rom</i></p>
	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (Personalendungen) und deren Funktion benennen • Sie können die entsprechenden Verben ihren Flexionsklassen zuordnen • Sie können bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Visualisierung der Bestandteile von Verbalformen (Stamm + Endung)</i></p>
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden <p><u>fakultativ:</u> <i>Ausblick auf Stilistik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben und einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden <i>z.B. Anapher, Parallelismus (L 5T)</i> 	<p>SuS können bei einfacheren didaktisierten Texten die Textaussagen reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten erarbeiten und beschreiben.</p>

	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (<i>Forum als „Herz der Stadt“</i>) ... benennen und beschreiben • Sie können diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (<i>Bedeutungsverschiebung „Forum“: „Herz der Stadt, Internetforum,</i>) und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p><u>Gegenstände:</u> <i>Forum gestern und heute</i></p>	<p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können verschiedene Quellen (<i>Internet „www.roma-antiqua.de; Verweis auf google earth</i>) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Internetrecherche (auch als HA möglich)</i></p>
<p>Lektion 6 <u>Vorbereitung eines großen Festes</u></p> <p>Formen 1) Verben: Imperativ 2) Substantive: Vokativ 3) Substantive der o-Dekl. auf -er</p>	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p> <p><i>SuS erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und in ihrer Bedeutungstiefe unterscheiden (<i>familia</i>). 	<p>SuS kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Sachfeldarbeit: Wohnen in Rom insula, villa rustica</i></p>
	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (<i>Vokativ</i>) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben 	

	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Sie können Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden (<i>Befehl- und Anordnungssituationen</i>) 	<p>SuS können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte paraphrasieren Texte szenisch gestalten und spielen Texte in andere Textsorten umformen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>staltende Umsetzung des übersetzten Textes, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Umwandlung in eine andere Textsorte szenische Darstellung (<i>prima: Aufgabe 2 zu T</i>), Umsetzung von Text in Bild
	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln. sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</p> <p><u>Gegenstände:</u> <i>Römisches Leben: Wohnen (S. 37) und Essen in der römischen Oberschicht am Bsp der Familie eines Senators</i> <i>Stellung der Frau – zwischen culina und cubiculum.</i></p>	<p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> fakultativ: <i>Einladung zu einem römischen (Kultur-)Frühstück</i></p>

<p>Lektion 7 <u>Eine Toga für Publius</u></p> <p>F o r m e n 1) Substantive: Genitiv 2) Verben: velle, nolle</p> <p>S y n t a x Genitiv als Attribut: Genitiv der Zugehörigkeit</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p>	
	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS können sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen (Satzglieder, Satzgliedergänzungen (S.45), Satzstellung, Satzbau)</p> <p><i>SuS können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen, visualisieren und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</i></p> <p>Sie können (bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen (velle, nolle).</p>	<p>SuS können ... eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden und erweitern,, hier: Verwendung von Symbolen für Satzglieder (Genitivattribut)</p>
	<p>Textkompetenz</p>	<p>SuS können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten <p>SuS können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Textaussagen reflektieren • einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben. (z.B.: prima: Aufgabe 2+3 zu T). 	<p>SuS können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln <p>SuS können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden und erweitern,, u. a. Satzbild; Erweiterung der Satzgliedsymbole / Satzgliedergängungssymbole</p>

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p><u>Gegenstände:</u> <i>Erwachsen werden: Riten</i> <i>Aussehen und Bedeutung einer Toga</i> <i>Kleidungsstücke: tunica, palla, toga und ihre Herstellung</i></p>	
<p>Lektion 8 Das große Fest (I)</p> <p>Formen 1) Verben: i-Konjugation 2) Substantive der 3. Deklination: Erweiterung 3) Substantive der 3. Deklination: Wortstamm</p>	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</p>	
	Sprachkompetenz Grammatik	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen die entsprechenden Verben (<i>a-, e-, i- und kons. Konjug.</i>), Nomina (<i>o, a, 3. Dekl</i>) ihren Flexionsklassen zuordnen flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen 	
	Textkompetenz	<p>SuS können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen. <p><u>Gegenstände:</u> <i>Mitglieder einer Familia (libertus, ...)</i></p>	

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p>Gegenstände: antike Wohnverhältnisse: villa rustica</p>	<p>SuS können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Leben zwischen villa rustica und Leben in der Subura (z.B.: „Rom-Maus“)</i> fakultativ: <i>Ausstellung organisieren: Wohnen in Rom</i> <i>Treffen in der Garküche (popina) spielen, z.B. „Ein Betrunkener hat sich zu sehr des vinum bedient...“</i></p>
<p>Lektion 9 <u>Das große Fest (II)</u></p> <p>Formen Substantive: Dativ</p> <p>Syntax 1) Dativ als Objekt 2) Dativ als Prädikatsnomen:</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i> <i>SuS entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen („Latein lebt“)</i></p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> <i>(Dativ + Form von esse → als Redewendungen lernen)</i></p>	

Dativ des Besitzers (Dativ + Form von esse → als Redewendungen lernen)	Sprachkompetenz Grammatik	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <p>SuS können sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen (z.B. abweichende Kasusfunktionen) und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen (Satzglieder, Satzgliedergänzungen, Satzstellung, Satzbau)</p> <p>SuS können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen, visualisieren und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</p>	<p>SuS können ... eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden und erweitern, hier: Verwendung von Symbolen für Satzglieder (Dativobjekt)</p>
	Textkompetenz	<p>Sie können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> indem sie sich z.B. von einzelnen typisch lateinischen Wendungen (possessiver Dativ) lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen oder Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken. 	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> SuS vergleichen diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe. <p><u>Gegenstände:</u> Römisches triclinium</p>	<p>Sie können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (umsetzen):</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> fakultativ: Backen römischer Brötchen (S.53)</p>

<p>Lektion 10 <u>Im Buchladen</u></p> <p>Formen 1) Verben: kons. Konjug. (i-Erweiterung) 2) Substantive der 3. Dekl. (Zusammenfassung)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</p> <p><u>fakultativ:</u> Sie können einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden (AB zu dem lateinischen Teil von 10Z: mensa, fabula criminalis, computare,)</p>	
	<p>Sprachkompetenz Grammatik</p>	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Kasusendungen) benennen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> SuS erkennen die Systematik der lateinischen Verb- und Nominalformen und lernen eine vereinbarte, vereinfachte Begrifflichkeit: Unterscheidung von Stamm, Endung, ggf. Bindevokal.</p>	<p>SuS können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen
	<p>Textkompetenz</p>	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> 10T, 1-11 (13); Rest als additum</p>	
	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>SuS können diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern</p> <p><u>Gegenstände:</u> Bücherkauf Buch als Wissens- und Wertgegenstand → Exklusivität des Lesens / der Bildung</p>	<p>SuS sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption): S.54+57: Buchrollen,</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> fakultativ: Arbeit mit Wachstäfelchen</p>

<p>Lektion 11 <u>Ein Anfang mit Schrecken</u></p> <p>Formen Verben: Perfekt 2) Perfektbildung: v / u Perfekt-Stamm + Endung 3) posse</p> <p>Funktion des Perfekts</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p>	
	<p>Sprachkompetenz Grammatik</p>	<p>SuS können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (Stamm + Endung) benennen, anwenden und <i>erweitern</i>.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in der eigenen Sprache vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: <i>lat. Perfekt = Darstellung einmaliger Vorgänge → dt. Erzähltempus Präteritum</i> 	<p>SuS können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen nutzen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Endungssicherheit hat Priorität vor Perfektbildungsart</i> <i>Regelmäßigkeiten bei der Perfektbildung werden thematisiert.</i></p>
	<p>Textkompetenz</p>	<p>SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden <p>SuS können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. (Längen im Perfekt!)</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> 11T, 1-15; Rest als additum</p>	

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben („Gründungsmythen“, Romsage) 	<p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden. (Mögl. Aspekte: Vgl. mit Kain und Abel, Aussetzung des Mose, ...)
<p>Lektion 11 plus <u>Einer für alle</u></p> <p>Formen Infinitiv Perfekt</p> <p>Syntax Akkusativ mit Infinitiv</p>	Sprachkompetenz	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 		
	Sprachkompetenz	<p>SuS können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (Stamm + Infinitivendungen) und deren Funktion benennen.</p> <p>SuS können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bestandteile der Konstruktion benennen die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben. <p>SuS können ... in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</p>	
	Textkompetenz	<p>SuS können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen ... erweitern.</p> <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> 11+T, 1-8 als additum (wenn Ergänzung der Einleitung);</p> <p>Textvorentlastung über das Bild „Die Heldentat des Horatius Cocles“ (S.63.l)</p>	<p>SuS können eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u. a.</p> <p>- Kennzeichnung des Acl durch Einklammerung</p>

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln. <p><u>(fortlaufend Schwerpunkt in L 11-16)</u></p> <p><u>Gegenstände 11-16:</u> <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte: → virtus Romana und deren Hinterfragung</i> <i>Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Cloelia</i></p>	<p>SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Recherche zu berühmten Römerinnen und Römern / Heldinnen und Helden</i> z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinformationen zu den Bildern der Lektion beschaffen: Cloelia, M. Scaevola, Lucretia (12) • Talkshow mit berühmten Römerinnen und Römern / Heldinnen und Helden • Laudatio anhand der Verleihung eines Sterns im „walk of fame“ (via gloriosa)
--	------------------------	--	---

<p>Lektion 12 <u>Das Maß ist voll</u></p> <p>Formen Adjektive der a- und o-Dekl.</p> <p>Syntax 1) Adj.: KNG-Kongruenz 2) Adj. als Attribut 3) Adj. als Prädikatsnomen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p>	
	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Deklinationsklassen ((o-/a-Dekl.) und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit (mit der Wortart Adjektiv)... anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen. • Sie können bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen. <p>SuS können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen (KNG-Kongruenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können zwischen Wortarten und Satzgliedern / Satzgliedergänzungen unterscheiden (<i>Prädikatsnomen, Attribut</i>). <p><u>(weiter als Schwerpunkt:)</u> SuS können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bestandteile der Konstruktion benennen • die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben. <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik:</u> <i>Adjektive und ihre Funktionen im Acl Einsatz zusätzlichen Übungsmaterials mit dem Schwerpunkt Acl</i></p>	<p>SuS können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</p>

	Textkompetenz	<p>SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren • Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden <p>SuS können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinntragende Begriffe bestimmen (Aufgabe 2 zu 12T). <p><u>Gegenstände / Thema:</u> <i>Rede des Brutus (T)</i></p>	<p>SuS können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (Aufgabe 2 zu 12T). <p>SuS können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte szenisch gestalten und spielen • Strukturskizzen erstellen (Aufgabe 3 zu 12T).
	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... (s.o., L. 11) <p><u>Gegenstände / Themen 11-16:</u> <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte: Tarquinius Superbus</i></p>	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Recherche zu berühmten Römerinnen und Römern / Heldinnen und Helden</i> fakultativ: <i>Prozess um die (verlorene) Ehre der Lucretia: Tarquinius vor Gericht</i></p>

<p>Lektion 13 <u>Hannibal ante portas</u></p> <p>Formen 1) Perfektbildung: s- und Dehnungsperfekt 2) Personalpronomen</p> <p>Syntax Personalpronomen: Verwendung</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	<p><u>sukzessive aufzubauen:</u> <i>SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).</i></p>	
	<p>Sprachkompetenz Grammatik</p>	<p>SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen flektierte (<i>Perfekt</i>-)Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren (Was kann es sein? – Was muss es sein?). 	<p>SuS können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen (<i>Erkennen von Perfektformen</i>).</p>
	<p>Textkompetenz</p>	<p>SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden <p>SuS können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache sprachlich-stilistische Mittel (<i>Verwendung der Pronomina in der 1. und 2. Person</i>) benennen und ihre Wirkung beschreiben <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> 13, 1-3.10-19 als fundamentum 13,4-9 lat.-dt. Textvergleich (mit Focus Personalpronomen)</p>	<p>SuS können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen (<i>Dialogisierung</i>).

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln. <p><u>Gegenstände / Themen 11-16:</u> <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte:</i> <i>Hannibal</i></p>	
↓ Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7/8			

Lektion 14 <u>Scipio contra Hannibalem</u> Formen Relativpronomen Syntax Relativsatz als Attribut Relativer Satzanschluss	Sprachkompetenz • Wortschatz	<u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).	<u>sukzessive aufzubauen:</u> SuS können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.
	Sprachkompetenz Grammatik	SuS erweitern ihre Kenntnisse des lateinischen Formenbestandes (<i>Relativpronomen</i>) und können ihre Kenntnisse bei der Erschließung didaktisierter Texte anwenden. SuS können ... Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden <ul style="list-style-type: none"> • in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden. SuS können Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in der eigenen Sprache vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen SuS können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen (<i>Relativer Satzanschluss</i>) und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	
	Textkompetenz	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> 14, 1-10.16-25 als fundamentum	SuS können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Pendelmethode (Pronomen → GS-Prädikat) SuS können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Einrückmethode.

	Kulturkompetenz	<p>SuS besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.... (s.o., L. 11)</p> <p>Gegenstände / Themen 11-16: berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte: Scipio Africanus</p>	
<p>Lektion 15 <u>Anschlag auf den Konsul Cicero</u></p> <p>Formen 1) Perfektbildung: Reduplikation und ohne Stammveränderung 2) Demonstrativpronomen is, ea, id: Verwendung</p> <p>Syntax Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit</p>	Sprachkompetenz • Wortschatz	<p>sukzessive aufzubauen: SuS beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).</p>	<p>sukzessive aufzubauen: SuS können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.</p>
	Sprachkompetenz • Grammatik	<p>SuS erweitern ihre Kenntnisse des lateinischen Formenbestandes (<i>Demonstrativpronomen</i>) und können ihre Kenntnisse bei der Erschließung didaktisierter Texte anwenden.</p> <p>SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand (<i>Ablativ</i>) und können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (<i>Abl. der Zeit</i>) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. • aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären. 	<p>SuS können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen (<i>Erkennen von Perfektformen</i>).</p>
	Textkompetenz		<p>SuS können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (Aufgabe 1 + 2 zu 15T)

	Kulturkompetenz	<p>SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> ... (s.o., L. 11) <p>SuS besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.</p> <p><u>Gegenstände 11-16:</u> <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte:</i> <i>Cicero</i> <i>cursus honorum</i> <i>Aufgabe und Funktion des Senats</i></p>	<p>SuS können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum Informationserwerb nutzen ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden. aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben und in Beziehung zu Abbildungen setzen (Aufgabe 3, S. 77): Gemälde S.76: Cicero gegen Catilina) <p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz zu Gegenständen und Methodik</u> <i>Politische Systeme und ihre Gefährdungen: Anschlag auf den Konsul Cicero → Aktualisierung / weitere Beispiele aus der Geschichte des politischen Attentats (Kennedy, Papst, ...)</i> → Recherche zu Hintergründen</p>
Lektion 16 <u>Cäsar im Banne</u> <u>Kleopatras</u>	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz Sprachkompetenz Grammatik		

Formen Adjektive der 3. Deklination (einendige) Syntax 1) Satzgefüge 2) Gliedsätze als Adverbiale 3) Gliedsätze: Sinnrichtungen der Adverbialsätze	Textkompetenz		
	Kulturkompetenz	SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln. <ul style="list-style-type: none"> ... (s.o., L. 11) Gegenstände / Themen 11-16: <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte: Caesar</i>	
Lektion 17 <u>Aufregung im Hause des Senators</u> Syntax Akkusativ mit Infinitiv: Erweiterung	Sprachkompetenz • Wortschatz		
	Sprachkompetenz Grammatik		
	Textkompetenz		
	Kulturkompetenz	Gegenstand: 17-20: <i>Drama um Caesia – „Romeo und Julia“ im 1. Jh.</i>	
Lektion 18 <u>Den Entführern auf der Spur</u> Formen	Sprachkompetenz • Wortschatz		
	Sprachkompetenz Grammatik		
	Textkompetenz		

<p>Reflexivpronomen</p> <p>Syntax Pronomen im Acl</p> <p>Text Konnektoren</p>	<p>Kulturkompetenz</p>		
<p>Lektion 19 <u>Auf hoher See</u></p> <p>Formen Verben: Imperfekt</p> <p>Syntax Verwendung des Imperfekts</p> <p>Text Tempora in erzählenden Texten</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 		
	<p>Sprachkompetenz Grammatik</p>		
	<p>Textkompetenz</p>		
	<p>Kulturkompetenz</p>		
<p>Lektion 20 <u>Ein glückliches Ende?</u></p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz 		
	<p>Sprachkompetenz Grammatik</p>		
	<p>Textkompetenz</p>		

Formen 1) Adjektive der 3. Deklination (zweiendige und dreiendige) 2) Verben: ire	Kulturkompetenz		
Lektion 21 <u>Äneas, Vater der Römer</u>	Sprachkompetenz • Wortschatz		
Formen 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung	Sprachkompetenz Grammatik		
	Textkompetenz		
	Kulturkompetenz	<u>Gegenstand:</u> berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte: Aeneas	
	Sprachkompetenz • Wortschatz		
	Sprachkompetenz Grammatik		
	Textkompetenz		
	Kulturkompetenz		

b) Bisheriges schulinternes Curriculum für L6 für die Spracherwerbsphase (Ehemalige Grundlage wird zurzeit aus o.a. Gründen überarbeitet, siehe a).

Schulbuch (in Jahrgang 6-8):s.o.

Prima. Gesamtkurs Latein, Ausgabe N, Textband + Begleitband

- Einsatz von Arbeitsheften zum Lehrwerk Prima, mit dem im Unterricht oder zu Hause an zusätzlichem Übungs- und Übersetzungsmaterial individuell geübt werden kann.

asse	Vereinbarte Kapitel aus Prima	
	Lektionen 1-15 (+Lektion 11A – Acl)	
	Lektionen 16-30	
	Lektionen 31-44	

c) Schulinternes Curriculum für L6 für die Lektürephase

Die Fachkonferenz Latein hat hier keine bindenden Vorgaben für die Wahl der Autoren / Lektüren getroffen (Ausnahme: mythologische Dichtung in 10.1 / EP1).

Wichtige Auswahlkriterien für die Lektüre sind Schülerinteresse und (künftig bei fortzuführenden Lateinkursen) die Relevanz für die folgenden Zentralabiturthemen des betroffenen Jahrgangs:

Jgst. 9.1:	mögliche Autoren der Übergangsektüre: Nepos, Hygin, Apollonius, Aulus Gellius, Phaedrus, Plautus, Kolumbus, Vespucci
Jgst. 9.2:	Caesar, Bellum Gallicum
Jgst. 10.1 / EP.1:	mythologische Dichtung: z.B. Ovid, Metamorphosen; dazu ggf.: Ovid, Ars Amatoria; Catull
Jgst. 10.2 / EP 2.:	Prosa – Cicero, Plinius, Sallust,
QP:	Entsprechend den Vorgaben für das Zentralabitur



2) Curriculum L8

a) Bisheriges schulinternes Curriculum für L8 für die Spracherwerbsphase – zurzeit in Analogie zu L6 in Überarbeitung

Schulbuch (in Jahrgang 8/9):s.o.

Prima. Gesamtkurs Latein, Ausgabe C, Textband + Begleitband

- Einsatz von Arbeitsheften zum Lehrwerk Prima, mit dem im Unterricht oder zu Hause an zusätzlichem Übungs- und Übersetzungsmaterial individuell geübt werden kann.

-

Lektion	Inhalte/Grammatik – Klasse 8/9	
1	T 1: Sieg im Circus Maximus Nom. Sg./Pl. Vokativ 3. Sg./Pl. Präsens Infinitiv Präsens Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen	
2	T 2: Geschrei in der Basilika Akkusativ Akkusativ als Objekt / Adverbiale	
3	T 3: Trubel in den Thermen Ablativ	

	Abl. des Mittels Abl. m. Präpositionen	
4	T 4: Jubel auf dem Forum 1. / 2. Präsens Ablativ des Grundes	
5	T 5: Eine Toga für Publius e-Dekl. auf -er Imperativ velle, nolle, Verwendung von noli(te)	
6	T 6: Vorbereitung eines großen Festes Genitiv Genitiv der Zugehörigkeit (Attribut)	
7	T 7: Das große Fest Dativ Dativ als Objekt Dativ des Besitzers 3. Dekl.: Neutra, Wortstamm	
8	T 8: Im Buchladen Personalpronomen kons. Konjugation (-i-Erweiterung) 3. Dekl.: Genera	
9	T 9: Ein Anfang mit Schrecken Perfekt (v- und u-Perfekt) posse	
10	T 10: Das Maß ist voll Adjektive a- und o-Deklination Adjektive als Attribut / Prädikatsnomen Prädikativum	

11	T 11: Hannibal ante portas Perfekt (s, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung)	
12	T 12: Scipio contra Hannibalem Relativpronomen Relativsatz als Attribut Relativer Satzanschluss	
13	T 13: Cäsar im Banne Kleopatras Pronomen is Adjektive 3. Dekl. (dreieindige) Gliedsätze	
14	T 14: Aufregung im Hause des Senators Infinitiv Perfekt AcI	
	Frühester Beginn Klasse 9	
15	T 15: Den Entführern auf der Spur Reflexivpronomen Pronomina im AcI Ablativ der Zeit	
16	T 16: Auf hoher See Imperfekt Tempora in erzählenden Texten ire	
17	Ein glückliches Ende? Interrogativpronomen Adjektive 3. Dekl. (ein- / zweieindige) Wort- / Satzfragen	
18	Äneas, Vater der Römer	

	Plusquamperfekt Adverb	
19	Ein Götterspruch aus Delphi Futur	
20	T 20: Keine Angst vor Gespenstern Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur)	
	Reduzierungsmöglichkeiten für die folgenden Lektionen werden zurzeit bedacht!	

b) Schulinternes Curriculum für L8 für die Lektürephase

Jgst. 10.1:	mögliche Autoren der Übergangsektüre: Nepos, Hygin, Apollonius, Aulus Gellius, Phaedrus, Plautus, Kolumbus, Vespucci
Jgst. 10.2:	Caesar, Bellum Gallicum
Jgst. 11.1:	entsprechend den Vorgaben für das Zentralabitur
Jgst. 11.2:	
Jgst. 12.1	
Jgst. 12.2	

Oberstufe (ab EP/QP:)

Für die Arbeit in der Oberstufe liegt noch kein kompetenzorientierter Lehrplan vor; daher folgt hier nur ein kurzer Abriss über die Grundsätze der Kursplanung. In den Richtlinien ist ein Katalog von 7 Rahmenthemen vorgegeben, zu denen pro Halbjahr jeweils ein Kursthema zu wählen ist:

- (1) Erleben und Dichten – Welterfahrung in poetischer Gestaltung
- (2) Beeinflussen, Überreden, Überzeugen – Rede und Rhetorik
- (3) Geschehen und Geschichte – Lateinische Geschichtsschreibung
- (4) Staatstheorie und Staatswirklichkeit Die Auseinandersetzung mit Staat und Politik in lateinischen Texten
- (5) Erkennen und Handeln – Antworten der Philosophie und Religion
- (6) Mensch, Kultur, Gesellschaft – Erfahrene Lebenswirklichkeit im Spiegel von Texten
- (7) Überlieferung und Gegenwart – Formen, Fragen und Sichtweisen lateinischer Texte in ihrer zeitübergreifender Bedeutung

Die Rahmenthemen sind offen formuliert und lassen Raum für inhaltlich wie methodisch vielfältiges Arbeiten. Es kann ein einzelner Autor mit einem einzelnen Werk im Zentrum stehen, ebenso können Texte verschiedener römischer Schriftsteller aus verschiedenen Jahrhunderten gelesen werden.

Für alle Grundkurse gilt, dass sich die Text- und Autorenauswahl nach den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur des betroffenen Jahrgangs richten.

IV. Grundsätze der Fachkonferenz Latein am Gymnasium Martinum zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

a. in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des Kernlehrplans Latein (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt insbesondere:

- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sprach-, Text- Kultur- und Methodenkompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn - bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn - mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie – bei Bedarf – in weiteren Gesprächen Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu Erfolg versprechenden individuellen Lernstrategien geben. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Gewichtung schriftlicher Leistungen bei Klassenarbeiten und sonstiger Leistungen im Unterricht erfolgt zu gleichen Teilen. Die Gesamtnotenbildung trägt der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Anstrengungsbereitschaft Rechnung.

Leistungsbewertung bei schriftlichen Arbeiten

- Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider.
- Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe gestaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Übersetzung eines geschlossenen lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben („Zusatzteil“).
- Der Zusatzteil bezieht sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfasst inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte. Dabei berücksichtigt er im Sinne der historischen Kommunikation in angemessener Weise die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen und bezieht sich auf Kenntnisse sowie Werte, Haltungen und Einstellungen.
- Nur in der Anfangsphase des Lateinunterrichts sind textunabhängige Begleitaufgaben zulässig.
- Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich - sprachlichen Textverständnis. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
- Im Zusatzteil wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.
- Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.
- Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen

- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang längerfristig gestellter komplexerer, auch handlungs- und produktorientierter Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Im Einzelnen gilt folgende Regelung:

- Pro Halbjahr werden regelmäßig schriftliche Wortschatzkontrollen vorgenommen, die als Einzelleistungen wie folgt bewertet werden: Wortbedeutungen werden mit einem Punkt, grammatikalische Angaben mit einem halben Punkt gezählt, für die Erreichung der Note ausreichend sind annähernd 55-60% der Punkte erforderlich.

b. in der Sekundarstufe II

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind §48 SchulG, §13APO-GOST und (derzeit noch) Kapitel 4 der Richtlinien und Lehrpläne für Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen im Fach Latein.²

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren.

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich Klausuren

Es gelten die Vorgaben von § 14 APO-GOST sowie Kapitel 4 des Lehrplans Latein S II.³

Die Fachkonferenz Latein vereinbart entsprechend in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl:
 - in der EP: zwei Klausuren pro Halbjahr; zweistündig
 - in der QP: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig

Klausuren, die in L6 in der EP geschrieben werden, werden jeweils als Parallelarbeiten gestellt und bewertet. Das Anfertigen von Klausuren wird – in

2 Vgl. RL SII Latein S. 76-92

3 Vgl. RL SII Latein S. 77-88

Teilbereichen- im Unterricht eingeführt und geübt.

- **Umfang und äußere Form:** Ist in einer Klausur die Übersetzung eines unbekanntes Textes als Aufgabe gestellt, ist die Wortzahl des Textes gleich der Zahl der Minuten, die innerhalb der Gesamtarbeitszeit für die Übersetzung vorgesehen sind. Entsprechend richten sich bei der zweigeteilten Interpretationsaufgabe Zahl und Differenziertheit der Arbeitsaufträge nach dem zur Verfügung stehenden Zeitanteil.
Die zur Bearbeitung vorgelegten lateinischen Texte werden fortlaufend bzw. in der durch die Metrik bestimmten Versform mit Zeilenangaben geschrieben. Die Wörter, zu denen Hilfen gegeben sind, werden im Text nicht hervorgehoben.
- Bei einer zweigeteilten Aufgabenstellung werden Übersetzung und Interpretation im **Verhältnis 2: 1** gewichtet.
- Ob weitere Formen der Textbearbeitung gewählt werden, die dann – entsprechend den Ausführungen im Lehrplan eine andere Gewichtung nach sich ziehen, entscheiden jeweils die Lehrerinnen und Lehrer, die in einem Jahrgang eingesetzt sind, einvernehmlich – ggf. auch in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern – und machen die Beurteilungskriterien transparent.

Zur Übersetzung:

- Bei der Textauswahl und der Aufgabenstellung müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:
 - o Bezug zum Unterricht
 - o inhaltliche Geschlossenheit
 - o differenzierter Schwierigkeitsgrad
 - o angemessene Hilfen (Lexikalische, grammatikalische bzw. stilistische Hilfen und Sacherläuterungen, Überschrift, Hinführung, Weiterführung zur Klärung unerlässlicher Verstehensvoraussetzungen, Sinnbetonendes Vorlesen). Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs wird von den Schülern spätestens bei den Klausuren der EP benutzt, die Benutzung wird vorher im Rahmen von Lernzirkeln zum Wörterbuch eingeübt.

Zur Interpretationsaufgabe:

- Alle Einzelaufgaben beziehen sich auf den vorgelegten Text.
- Der Aufgabenkatalog kann insbesondere folgende Aufgabenarten enthalten:
 - o sprachliche Aufgaben,
 - o stilistische Aufgaben
 - o strukturbezogene Aufgaben
 - o Aufgaben zum historischen und kulturellen Hintergrund
 - o Aufgaben zur literatur- und geistesgeschichtlichen Einordnung
 - o Aufgaben zur Rezeption und Tradition
 - o Bewertungsaufgaben.

Korrektur der Übersetzung:

Den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien, mit denen ihre Leistung gemessen wird, transparent gemacht. Jeder Fehler wird nach **Art** und **Schwere** gekennzeichnet, die Punktzuteilung bei der Lösung der Interpretationsaufgabe wird - durch begründende Randbemerkungen und / oder einen Abgleich mit dem beigelegten Erwartungshorizont verständlich gemacht.

Verstöße gegen die Regeln des deutschen Ausdrucks und Satzbaus werden gekennzeichnet, aber nur dann als Fehler behandelt, wenn sie die Verständlichkeit der Übersetzung beeinträchtigen. Bei der Festsetzung der Note werden sie angemessen (bis zu einer ganzen Notenstufe) berücksichtigt.

Neben der sachlichen Richtigkeit sind der korrekte Satzbau, die Klarheit und Differenziertheit des Ausdrucks sowie die Gliederung und Folgerichtigkeit der Gedankenführung zu bewerten.

Die Fachschaft Latein legt für die Übersetzung eine Negativkorrektur fest. Dabei ist von folgender Matrix auszugehen (Lehrplan S. 86)

Matrix zur Diagnose und Kennzeichnung der Fehlerarten

Fehlerklasse / Fehlerbereich	Verstöße, die auf nicht kontextgemäßer Anwendung von Elementen des grammatischen Systems beruhen und nur kontextbezogen als Fehler erklärbar sind. (Bei Rückübersetzung bleibt, ggf. abgesehen von der Stellung, der Wortlaut des Originals im Allgemeinen erhalten.)	Verstöße, die auf mangelnder Kenntnis von Elementen des grammatischen Systems beruhen und kontextunabhängig als Fehler erklärbar sind. (Bei Rückübersetzung entsteht im Allgemeinen ein vom Original abweichender Wortlaut.)		
	Fehlerart	Kennzeichnung	Fehlerart	Kennzeichnung
lexikalischer Bereich	1) Vokabelbedeutungsfehler Der zur Übersetzung eines lateinischen Wortes gewählte Begriff liegt im Bedeutungsspektrum der lateinischen Vokabel, ist aber nicht kontextgemäß (falsche Bedeutungsvariante).	Vb	2) Vokabelfehler Der zur Übersetzung eines lateinischen Wortes gewählte Begriff liegt außerhalb des Bedeutungsspektrums der lateinischen Vokabel.	Vok
morphologischer Bereich	3) Sinnfehler Die Morphologie eines lateinischen Wortes ist richtig erfasst, aber nicht kontextgerecht gedeutet. Die Sinnrichtung / semantische Funktion (ggf. auch die syntaktische Funktion) eines Kasus, Tempus, Modus usw. ist verfehlt.	S (C) (M) (T) u. a.	4) Grammatikfehler Das Einzelwort ist morphologisch falsch analysiert.	Gr (C) (M) (T) (N) (G) u. a.
syntaktischer Bereich	5) Beziehungsfehler Wort oder Wortblock, bes. Adverbiale, Attribut oder Proform, sind als solche richtig übersetzt, aber nicht kontextgerecht bezogen.	Bz	6) Konstruktionsfehler Ganzheitliche Fehlauffassung einer Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz u. a.). Bei Rückübersetzung entstehen mindestens zwei Abweichungen vom Ausgangstext.	K (ggf. differenzierende Kennzeichnung der „überfahrenen“ Signale)

Die **Negativkorrektur** setzt die Note für die Übersetzungsleistung durch die Addition der gewichteten Fehler fest; sie verwendet zur Gewichtung der Fehler folgende Zeichen:

- **halbe Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

I ganze Fehler: mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

+ Doppelfehler: schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion

Bei völlig verfehlten Stellen (Fehlernestern, Flächenschäden) sind die Fehler so weit wie möglich zu isolieren und nach Art, und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Folgefehler bleiben dabei unberücksichtigt. Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden.

Die Übersetzungsleistung ist in der Regel dann **ausreichend** (fünf Punkte), wenn auf hundert Wörter des lateinischen Textes zehn ganze Fehler kommen. Bezogen auf diesen Richtwert werden die Notenstufen 1 + bis 4- linear festgesetzt; bei der Differenzierung mangelhafter Leistungen sind größere Fehlerintervalle angemessen.

Korrektur der Interpretationsaufgabe:

Beurteilungskriterien sind:

- ob die Aufgabenstellung erfasst ist,
- ob fachspezifische Methoden problemgerecht angewendet worden sind
- ob die Aufgabe richtig und vollständig gelöst und
- ob die Lösung sachgerecht und klar formuliert ist.
- Bei komplexeren Aufgaben werden außerdem folgerichtige und übersichtliche Gedankenführung berücksichtigt.

Die Leistung ist dann ausreichend (fünf Punkte), wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktezahl erreicht ist, die Notenschritte von 1+ bis 4- werden in Bezug darauf linear festgelegt.

Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden. Für deren Anfertigung gelten die am Martinum kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Wird statt einer Klausur in der QP eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.

Zum Bereich „**Sonstige Mitarbeit**“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- sowie die Leistungen in
- Hausaufgaben,
 - Referaten,
 - Protokollen,
 - sonstigen Präsentationsleistungen sowie
 - die Mitarbeit in Projekten.

Bei der Bewertung werden Qualität und Quantität berücksichtigt, weitere Kriterien der Bewertung sind:

- Anteil von Reproduktion und Transfer

- Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbstständigkeit
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachsprache
- Problemverständnis und Urteilsfähigkeit
- Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung.

Die Fachkonferenz Latein legt fest, dass in der Einführungsphase nach Möglichkeit einmal als Ergänzung zur Lektüre ein Projekt in Gruppen durchgeführt wird. Die Beurteilungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Beginn der Projektarbeit transparent gemacht.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung. Eine Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig, spätestens zum Quartalsende.

V. Individuelle Förderung im Fach Latein

siehe Anlage:

Individualisiertes Arbeiten im Fach Latein (L6) in der Jahrgangsstufe 8.2

siehe Anlage:

Kompetenzcheck und individualisiertes Üben in Jahrgangsstufe 7.1 Latein – Arbeitsvorhaben

- Wie fit bin ich in Latein? – Selbsteinschätzungsbogen
- Unbenotete Kompetenzüberprüfung
- Wie fit bist du in Latein? – Lehrereinschätzungsbogen
- Übungsplan
- Laufzettel

VI. Öffnung von Schule

siehe Anlage:

Tag der Antike in Trier